

Pfarrbereich Gräfenhainichen

www.kirche-ghc.de

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

MITEINANDER

Gräfenhainichen
Jüdenberg
Möhlau
Muldenstein
Radis
Schleesen
Zschornewitz

Februar/März
2023
Heft 2



Liebe Gemeindeglieder,

es ist doch erstaunlich, wie es uns Menschen immer wieder gelingt, uns in schwierige, verworrene, ja sogar ausweglos erscheinende Situationen zu manövrieren. Oftmals unbedacht und gedankenlos, manchmal aber auch mit ursprünglich besten Absichten. Eine solches Geschehen berichtet uns die Bibel gleich zu Beginn im 16. Kapitel des 1. Buches Mose. Hier die Kurzfassung:

Der Satz kommt aus dem Mund der Sklavin Hagar. Schwanger von Abraham ist sie nach Konflikten mit ihrer Dienstherrin Sara in die Wüste geflohen. Dort sucht sie ein Engel des Herrn auf. Drei Botschaften hat er auszurichten: Hagar soll umkehren und sich ihrer Herrin unterordnen. Eine zahlreiche Nachkommenschaft wird ihr verheißen. Der Name ihres Kindes soll Ismael sein, „denn der Herr hat dein Elend erhört“.

Nach dieser Ansage ergreift nun Hagar das Wort und benennt den, der zu ihr spricht: **Du bist ein Gott, der mich sieht.**

Gesehen und wahrgenommen werden ist ein grundlegendes Bedürfnis von Menschen. Wo ich gesehen werde, kann ich Kommunikation mit anderen aufnehmen.

Wenn Gott mich sieht, dann heißt das: er nimmt Kontakt mit mir auf. Egal, ob mir das angenehm ist oder nicht. Ein Gott, der mich sieht – das sagt zunächst etwas über Gott aus: dass er Interesse hat, sich zuwendet. Er ist keiner, der unbeteiligt über den Dingen thront.

Wenn ich gesehen werde, dann rückt auch mein Tun und Reden in eine gewisse Öffentlichkeit. Es ist eben nicht unverbindlich, was ich tue oder lasse. Daher ist es mir wohl manchmal lieber, ungesehen zu bleiben.

Aus dieser alttestamentlichen Geschichte von Hagar erkennen wir ansatzweise, wie das ist, wenn Gott einen Menschen anschaut. Aus dem Neuen Testament, das uns Gottes Sohn als Mensch mitten in der Welt zeigt, sehen wir sehr deutlich: Gott ist einer, der seine Menschen sieht, sucht und ihnen nachgeht. Er erbarmt sich über uns, auch dann, wenn wir uns selbst in Schwierigkeiten gebracht haben. Und er fragt auch nicht, ob wir seine Hilfe verdienen. Er bietet sie uns einfach immer wieder an: „Ich sehe dich und dein Leid. Hier ist meine rettende Hand: mein Sohn, dein Erlöser Jesus Christus. Halte dich an ihn, dann wird dein Leben gelingen!“ Das dürfen wir gern in Anspruch nehmen.

Ein gesegnetes Jahr wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Ein Gebet zur Jahreslosung

Himmlicher Vater, gnädiger Herr! Du bist ein Gott, der mich sieht. Wie Sara fällt es mir schwer, deinen Zusagen zu vertrauen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass deine Macht und Liebe keine Grenzen kennt. Ich versuche darum, meine Probleme mit meinen begrenzten Mitteln zu lösen. Ich möchte so lange wie möglich die Kontrolle behalten. Aber darüber vergesse ich, dass du auch mein Leben in deiner Hand hast und jedes einzelne Versprechen wunderbar einhalten wirst. Ich bitte dich um Vergebung für meinen Kleinglauben.

Himmlicher Vater, gnädiger Herr! Du bist ein Gott, der mich sieht. Wie Hagar damals in der Wüste bringe ich mich regelmäßig selbst in Schwierigkeiten. Ich tue Dinge, die mich im Leben vielleicht voranbringen, aber dich und deinen Willen vollkommen beiseite lassen. Viel zu spät merke ich, dass ich durch meine Entscheidungen viel Leid über mich und meine Mitmenschen gebracht habe. Ich bitte dich um Vergebung für meinen falschen Stolz.

Himmlicher Vater, gnädiger Herr! Du bist ein Gott, der mich sieht. Du siehst das Leid von Hagar und ihrem noch ungeborenen Kind. Du siehst auch ihre Verfehlungen und all die Dinge, wodurch sie andere Menschen verletzt und sich von dir abgewendet hat. Doch du handelst mit ihr voller Barmherzigkeit, so dass wir mit Psalm 103 bekennen können: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten“.

Himmlicher Vater, gnädiger Herr! Du bist ein Gott, der mich sieht. Seit meiner Taufe darf ich wissen, dass du auch mich als dein geliebtes Kind ansiehst. Alles, was mich von dir trennt hat, hat dein Sohn Jesus Christus aus der Welt geschafft. Ich danke dir, dass du so wunderbar anders mit mir umgehst. Hilf mir, dass auch ich meinen Mitmenschen mit Barmherzigkeit und geduldiger Liebe begegnen kann. Im Namen deines Sohnes, meines Erlösers Jesus Christus. Amen.

Manuel Drechsler

Weltgebetstag



Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte

Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivisten z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

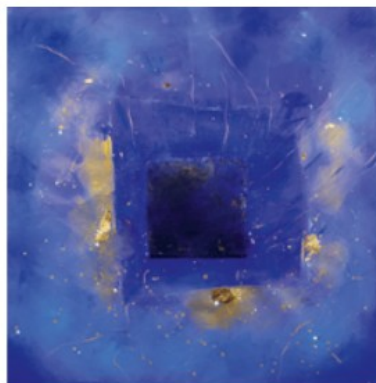
Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!



Ökumenische Bibelwoche 2022/2023

Kirche erleben

Auslegungen zu sieben Abschnitten
aus der Apostelgeschichte des Lukas



Herzliche Einladung zur Bibelwoche **13. März – 17. März 2023 jeweils 19.30 Uhr** **im Paul-Gerhardt-Haus Gräfenhainichen**

Mo	13.03.	Pred. Schneider, Wittenberg
Di	14.03.	Pfr. Ginzler, Bitterfeld
Mi	15.03.	Pfr. Gramzow, Bad Schmiedeberg
Do	16.03.	Pfr. Kleinert, Gräfenhainichen
Fr	17.03.	Diakon Besen, Gräfenhainichen

Termine

Nachdem wir unser traditionelles Osterfrühstück in Gräfenhainichen einige Jahre ausfallen lassen mussten, möchten wir uns dieses Jahr nun wieder dazu zusammenfinden.

Am Ostersonntag,
09. April 2023 um 08.15 Uhr.



Wir möchten Sie bitten, sich dafür bis zum 31. März verbindlich in die ab März im Gemeindehaus ausliegende Liste einzutragen oder sich im Pfarrbüro (22060) anzumelden, um eine Planung für dieses besondere Beisammensein zu ermöglichen.

Sollte dann kurzfristig etwas bei Ihnen dazwischen kommen, melden Sie sich bitte auch wieder ab. Vielen Dank!

Achtung! Terminänderung!



Im letzten Gemeindeblatt wurde unter der Überschrift "Angebote für 2023" ein **Kanutour - Wochenende** vom 1. bis 2. Juli angeboten.

Das Angebot bleibt bestehen, aber **der Termin verändert sich** (aufgrund einer Absage durch die Jugendherberge).

Der neue Termin für das Kanuwochenende ist nun der 10. bis 11. Juni.

Sechs Boote stehen zur Verfügung, und es gilt die Reihenfolge der Anmeldung, welche ab sofort möglich ist, bei M. Besen.

Anmeldung zur Jubelkonfirmation

Alle, die in den Jahren 1973, 1963 und 1958 konfirmiert wurden (im Bereich Radis, Schleesen und Uthausen auch das jeweilige Jahr davor) möchten wir ganz herzlich zur Feier Ihrer Goldenen, Diamanten und Eisernen Konfirmation einladen.

Der Gottesdienst mit anschließender Feier wird stattfinden

in Radis 10. September

in Gräfenhainichen 17. September

Von einigen ist uns die Adresse bekannt, aber bei weitem nicht von jedem. Wenn Sie gern teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt Gräfenhainichen. Wer noch zu ehemaligen Konfirmanden dieser Jahrgänge aus unserem Pfarrbereich Kontakt hat, die heute keinen Gemeindebrief erhalten und/oder auswärts wohnen, sage ihnen bitte Bescheid und lade sie herzlich ein. Vielen Dank.

Kirchenputz



Am Sonnabend, dem 6. Mai ab 09.00 Uhr soll nach der Winterpause die Gräfenhainicher Kirche mal wieder geputzt werden. Wer Zeit und Möglichkeit hat, ist herzlich gebeten, sich daran zu beteiligen. Sie wissen: „Viele Hände – schnelles Ende“ und für niemanden wird es zuviel.

Gottesdienste im Pfarrbereich

Datum	Gräfenhainichen	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein
So 05.02.2023 Septuagesimae	10.15 Uhr Herr Beese					
So 12.02.2023 Sexagesimae	10.15 Uhr Pfr.i.R. Hippe	09.00 Uhr Pfr.i.R. Hippe				
So 19.02.2023 Estomihi	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		09.00 Uhr Pfr. Kleinert			10.30 Uhr Herr Beese
So 26.02.2023 Invocavit	10.15 Uhr Pfr. Kleinert	09.00 Uhr Pfr. Kleinert				
Fr 03.03.2023	für alle Gemeinden: 18.00 Uhr Feier des Weltgebetstages im Paul-Gerhardt-Haus Gräfenhainichen					
So 05.03.2023 Reminiscere	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		09.00 Uhr Pfr. Kleinert			
So 12.03.2023 Oculi	10.15 Uhr Pfr.i.R. Krause	09.00 Uhr Pfr. Kleinert				10.30 Uhr Pfr. Kleinert
So 19.03.2023 Laetare	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		09.00 Uhr Pfr. Kleinert			
So 26.03.2023 Judica	10.15 Uhr Pfr. Kleinert	09.00 Uhr Pfr. Kleinert				

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ mich lachen. «

Monatsspruch FEBRUAR 2023

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden
von der Liebe Christi? «

Monatsspruch MÄRZ 2023

Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreise	GHC	Do	09.02. / 09.03.	14.30 Uhr
	Möhlau	Mi	08.03.	14.30 Uhr
	Schleesen	Do	23.02. / 23.03.	14.30 Uhr
Männerkreis	GHC	Do	09.02. / 09.03.	18.00 Uhr
Gedächtnistraining	GHC	Fr	10.02. / 24.02.	10.00 Uhr
		Fr	10.03. / 24.03.	10.00 Uhr
Spieleabend	GHC	Di	14.02. / 21.03.	19.00 Uhr
Jugendspieltreff	GHC	Fr	17.02. / 24.03.	18.00 Uhr

Kinderkirche	GHC	Mo	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Kinderkirche	Radis	Mi	15.00 Uhr – 16.30 Uhr
Konfirmanden	GHC	Di	16.00 Uhr – 17.00 Uhr



Bibelkreise	GHC	jeden Montag	19.30 Uhr	
	Muldenstein	Mi	08.02. / 22.02.	18.00 Uhr
		Mi	08.03. / 22.03.	18.00 Uhr
Gesprächskreis	GHC	Fr	24.02. / 31.03.	19.00 Uhr
Sportgruppe	GHC	jeden Dienstag	10.00 Uhr	

Chor (Frau Kleinert, Tel: 034953-22060)

jeden Mittwoch 19.30 Uhr

Posaunenchor (Paul Ungureanu, Tel: 01771419327)

jeden Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr Anfänger
16.00 – 18.30 Uhr Gesamtprobe

Selbsthilfegruppe „Alkohol“ (Frau Sommerfeld, Tel: 01743730182)

1. + 3. + 5. Do im Monat 17.30 Uhr
2. + 4. Di im Monat 13.00 Uhr

Kindersingstunde (für Kinder der 1.-4. Klasse) im Paul-Gerhardt-Haus

Sonnabend 18.02. / 18.03. 10.00 – 11.00 Uhr

Gottesdienst im Seniorenstift „Haus Barbara“ Zschornowitz

Do 02.02. / 02.03. 15.00 Uhr

Gottesdienst im Seniorenpark „Vergissmeinnicht“ Gräfenhainichen:

Do 02.02. / 02.03. 16.00 Uhr

Freud und Leid

Kirchlich bestattet wurde:



Schleesen

Gertrud Lichtenthal, geb. Hennig

94 Jahre

„Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn, der vom Tode errettet“

Psalm 68, 21

Rückblick: Advent in Möhlau

Singe, wem Gesang gegeben. Singen kann jeder, ob er nun perfekt ist oder nicht. Wichtig ist doch, dass es aus vollem Herzen geschieht. Es gibt einige, die meinen, nicht singen zu können. Warum eigentlich? Es kommt nicht darauf an, die Stimme zu halten. Es muss aus dem Inneren kommen. Das bewies auch das Publikum mit den Sängerinnen und Sängern beim Einläuten des neuen Kirchenjahres in Möhlau – dem 1. Advent. Traditionell gibt es an diesem Tag in der Kirche eine adventliche Andacht mit dem gemischten Gesangsquartett Cantus Albicus. In der gut gefüllten Kirche stimmten sich alle auf die vorweihnachtliche Zeit ein. Corona war vergessen. Welch ein Segen! So konnte jeder die Sorgen des täglichen Lebens ausklinken und der Musik sowie den Worten von Pfarrer i. R. Krause andächtig lauschen. Schön war auch der volle Gesang aller Anwesenden. Begeistert und beseelt gingen alle in das neue Kirchenjahr mit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Wünschen wir uns weiter so schöne Stunden für Herz und Seele.

Bernhard Hagedorn

Mein ganz persönliches Erlebnis vom Adventskonzert in der Kirche Gräfenhainichen

Das Wort „Singen“ ist schon Klang genug. Aber singen zu dürfen ist mehr als nur ein Bedürfnis. Diesen Satz muss ich einfach noch auf den Posaunenchor übertragen.

Doch wer darf schon singen oder musizieren, wenn Corona es verbietet? Lange, zu lange galten Verbot und die damit verbundenen Einschränkungen. Wie glücklich schätzte ich mich, als ich wieder vom Konzert in der Kirche hörte. Nach einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt ging ich erwartungsvoll zur Kirche. Schon allein die Lichter versetzten mich in eine adventliche Stimmung.

Die Kirche füllte sich. Die Aufregung der Musiker konnte ich nachvollziehen. Lampenfieber gehört einfach dazu. Und dann erklangen die ersten Melodien. Ach, war das schön. Die Seele konnte baumeln, das Herz erfüllte sich mit großer Freude.

Lieder und Musikstücke waren gut ausgewählt. Na, und ein Höhepunkt jagte den nächsten. Dass erstmalig ein Kinderchor sang, wurde mit einem spontanen Beifall bedacht. Berechtigt! Was ich auch toll fand: dass wir als Gemeinde ebenfalls aus vollem Herzen mitsingen durften. Das fühlte sich gut an.

Danke sage ich an dieser Stelle allen Organisatoren, Musikern, der Andacht und natürlich dem begeisterten Publikum. Es war so richtig schönööön. Danke für die erlebnisreiche Stunde.

Auch wenn ich eingangs von *meinem Erlebnis* geschrieben habe, bin ich überzeugt, dass das Publikum ebenfalls ein bleibendes gehabt hat. Möge der Herrgott uns noch viele so schöne Stunden bescheren. Wie heißt es doch in einem der schönsten Abendliedern?

„... Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen: bleiben Sie gesund und munter. Schauen Sie optimistisch in die Zukunft und vertrauen Sie auf unseren HERRN, der uns mit so vielen guten Eigenschaften und Begabungen gesegnet hat. Gehen Sie fröhlich in den Tag und genießen Sie jede Stunde, die uns unser Schöpfer schenkt.

Ein segens- und ereignisreiches Kirchenjahr wünscht Ihnen
Bernhard Hagedorn

Ein Lichtermeer am Heiligen Abend

Das Licht kam in die Dunkelheit zu Heiligabend in Jüdenberg! Was für ein Bild: Lichter auf dem Weg zur Kirche als Empfangsgruß. In der Kirche erhellten hunderte Kerzenlichter den Heiligabendgottesdienst. Mit viel Liebe hatten Frau Leichsenring und Herr Häntzsch die Kirche geschmückt. Der Altar mit dem Krippenbild, der Weihnachtsbaum und die vielen, vielen Lichter tauchten den Raum in ein warmes, heimeliges Licht.

Für die vielen Besucher dieser Christvesper war es ein guter Beginn der Weihnachtszeit.

Nicht nur die Ausgestaltung der Kirche oblag Frau Leichsenring. Sie trug ebenso durch die musikalische Begleitung des Gottesdienstes zur festlichen Stimmung des Abends bei. Ein ganz herzlicher Dank sei ihr und allen Mitstreitern an dieser Stelle gesagt!

Jörg Beese

5. Radiser Pyramidenfest

Nach mehreren Jahren konnte in diesem Jahr das Radiser Pyramidenfest endlich wieder frei von Coronasorgen und Coronaregeln vorbereitet und gefeiert werden.

Wie bei den Festen zuvor begannen auch in diesem Jahr schon mehrere Tage vorher die Vorbereitungen:

Die Pyramide wurde mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte bestückt, aus Rackith mussten die Verkaufshäuschen geholt werden, auf dem Kirchhof erfolgte unter der alten Buche die Ausschmückung mit noch mehr Lichterketten als im Vorjahr und auch an Plätzchen sollte es nicht fehlen. Befürchtungen gab es aber noch kurz vor Beginn wegen des angesagten Regenwetters.

Umso größer war dann die Freude als am späten Nachmittag des 25. November bereits zu Beginn des Festes 100 Personen zum Gottesdienst unsere kleine Radiser Kirche hinauf bis auf die Empore füllten.

Den Gottesdienst leitete wie in den Vorjahren unser Pfarrer R. Kleinert, der mit seiner Predigt alle auf die beginnende Adventszeit einstimmte. Unterstützt wurde diese Einstimmung durch kräftig gesungene Adventslieder. Dazu erhielt der Gottesdienst diesmal noch eine reizvolle Untermalung durch das Spiel einer Saxophonbläsergruppe aus Gräfenhainichen.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die zahlreichen Kinder an der vor der Kirche aufgestellten Pyramide, um zu helfen, dass sich diese in Bewegung setzte. Also pusteten wieder alle Kinder nach Leibeskräften, bis sich die erleuchtete Pyramide zu drehen begann.

Anschließend wurde das Markttreiben eröffnet. Neben dem auf Adventsmärkten nicht wegzudenkenden Glühwein gab es Bratwurst und Steaks vom Grill, eine Waffelbäckerei und Plätzchen.

Die Kinder konnten sich vorrangig an Apfelpunsch, Zuckerwatte und Stockbrot vom offenen Feuer erfreuen.

Dazu spielten, beinahe während der gesamten Zeit des fröhlichen Beisammenseins, unermüdlich die Bläser vom Oranienbaumer Posaunenchor eine Vielzahl von bekannten Advents- und Weihnachtsliedern.

Glücklicherweise meinte es der Herr auch noch gut mit unserem Fest, als er kurz nach dem Gottesdienst, als sich alles nach draußen verlagerte, den Regen beendete.

Natürlich möchten wir es an dieser Stelle, wie immer, nicht versäumen, schon jetzt wieder alle für das nächste Jahr einzuladen.

Nicht vergessen werden soll aber auch der Dank an alle, die durch ihre Unterstützung die Durchführung unseres Festes ermöglicht haben:

- die Agrargenossenschaft Rackith für die Bereitstellung der Verkaufshäuschen,
- die Saxophonbläsergruppe aus Gräfenhainichen für die Gottesdienstuntermalung,
- die Männer, die den Festplatz vorbereiteten und anschließend den Rückbau durchführten,
- die Frauen, die sich um das Gebäck und die Verkaufsstände kümmerten,
- die Bläser vom Posaunenchor Oranienbaum, die mit stimmungsvollen Weisen die Marktbesucher unterhielten.

Frank Peter Schulz



Ihre Evangelische Kirchengemeinde

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Pfr. Ronald Kleinert
Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 20 60, Fax: [03 49 53] 2 20 08
Mail: pfarramt@kirche-ghc.de
Gemeindebüro Öffnungszeiten: Di. 08:30 bis 11:30 Uhr

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen
Poetenweg 66, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 39 65
Mail: martin.besen@outlook.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Str. 17, 06773 Gräfenhainichen

KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN

Leiterin Frau Hübner
Wilhelm-Pieck-Str. 16, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 22 06
Mail: martina.huebner@kirche-ghc.de



Unser Konto:

Kreiskirchenamt
Wittenberg

Sparkasse Wittenberg
DE70 8055 0101 0000 0080 01

KOSTENLOSES SERVICETELEFON BEI FRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER (0800) 7 13 71 37

Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen
Mo-Do 09:00-11:30 Uhr u. 14:00-16:00 Uhr
Fr 09:00-11:30 Uhr

BERATUNGSSTELLEN DER



UND



Kirchplatz 1, 06773 Gräfenhainichen, Tel.: [03 49 53] 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich, Frau Rehwald
Do + Fr nach Vereinbarung, Tel.: [0 34 91] 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Rehwald
Mittwoch nach Terminvereinbarung, Tel.: [0 34 91] 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Loos (CARITAS)
Mo 13:00-17:00 Uhr und Di-Do nach Vereinbarung
Tel.: [0 34 91] 41 10 40

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches
Redaktion: Ronald Kleinert
Erscheinungsweise: 2-monatlich
Auflage: 1.000 Stück
Ansprechpartner: Ronald Kleinert, Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 20 60
E-Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
April/Mai ist der
14. März 2023